

5. Vorstand, Stiftung und weitere Aktivitäten

Der Vorstand des Trägervereins hat sich in diesem Jahr besonders intensiv mit der Vorbereitung und Durchführung des Jubiläumsjahres beschäftigt. Nicht weniger intensiv hat sich der Vorstand aber, wie jedes Jahr, um die Führung und Begleitung all der Menschen in und ums Hospiz und die finanzielle Situation der Einrichtung gekümmert.

Im Sommer konnte der endgültige Übergang der Markus-Lang-Stiftung mit einem Volumen von rund 500.000 Euro in die Stiftung des Hospizes Bietigheim-Bissingen vollzogen werden. Neben solch großen Zuwendungen für das Hospiz sollen nicht die vielen „kleinen“ Spenden vergessen sein, für die wir unendlich dankbar sind. Nur durch all Ihre Beiträge kann das Hospiz in seiner segensreichen Arbeit fortgeführt werden.

Anfang des Jahres hat Ute Epple als Mitglied des LAG-Vorstands bei der Erstellung der neuen Versorgungsverträge für die stationären Hospize in Baden-Württemberg und bei den Vergütungsverhandlungen gute Ergebnisse erzielt. Weiterhin ist gesetzlich geregelt, dass Patienten des Hospizes keinen Eigenanteil zahlen müssen.

Nicht nur während des Tages der offenen Tür sondern das ganze Jahr 2010 über wurden wieder vielen kirchlichen Gruppen, Hospizdiensten und Krankenpflegeschulen in Führungen Einblicke in unser Haus gegeben.

Im Frühjahr haben Ulrike Diesse und Heike Wierk-Klemm den ersten Kurs für „Palliativpflege im häuslichen Bereich“ durchgeführt. Seit November findet der neueste Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Hospizmitarbeiter/innen unter einer ganz neuen Konzeption statt. Barbara Eckhardt hat die Gesamtverantwortung übernommen und wird unterstützt von Johannes Gramer von der Caritas Ludwigsburg, Thomas Dübner, Axel Rickelt und anderen.

Ein besonderes Ereignis war die Präsentation des Hospizkalenders 2011 und die landesweite Eröffnung der Aktion mit einer Vernissage in der KSK Bietigheim Anfang Oktober.

Das besondere Jahr 2010 schlossen wir in diesen Tagen am 12. Dezember mit unserem bewährten Stand auf dem „Sternlesmarkt“ ab.

In diesem Sinne wollen wir Ihnen ganz herzlich danken für all Ihre Mithilfe und Unterstützung in diesem zu Ende gehenden Jahr. Bleiben Sie uns und der segensreichen Arbeit des Hospizes auch im neuen Jahr gewogen.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir gesegnete Weihnachten und einen guten Start ins Neue Jahr 2011

Jahresbrief 2010 aus dem



Ute Epple  

Liebe Freundinnen und Freunde des Hospizes Bietigheim-Bissingen, sehr geehrte Spenderinnen und Spender, liebe Gründungsstifter,

61 Minuten – die auf der Vorderseite abgebildete Kirchturmuhren in Bergen auf Rügen hat tatsächlich für jede Stunde eine Minute mehr vorgesehen. Diese Uhr stand im Mittelpunkt unseres diesjährigen Gedenkgottesdienstes im November unter dem Thema „Meine Zeit steht in deinen Händen“.

Wenn wir auf das Hospiz-Jahr 2010 zurückblicken, haben wir immer wieder den Eindruck, dass wir 61 Minuten pro Stunde gebraucht hätten, so viel war in diesem Jahr los. Beim Rückblick haben wir aber auch das Gefühl, dass uns diese Zeit auf besondere Weise auch geschenkt wurde.

Mit diesem Jahresbrief 2010 wollen wir Sie erneut informieren, was in diesem Jahr in und um das Hospiz Bietigheim-Bissingen geschehen ist. Zugleich wollen wir auch in dieser Form unseren besonderen Dank und unsere Verbundenheit zu Ihnen zum Ausdruck bringen. Ihre Spenden, Ihr Mitarbeiten und Mitdenken machen die Arbeit des Hospizes erst möglich.

1. Jubiläumsjahr

10 Jahre Hospiz Bietigheim-Bissingen, dieses besondere Jubiläum konnten wir dieses Jahr begehen. Höhepunkte des Jubiläumsjahres waren ein Benefizkonzert in der Kilianskirche im Juli, der große Festabend im Kronenzentrum im September (mit besonderer Versteigerung und Festkonzert), der Tag der offenen Tür zusammen mit der Diakoniestation im Oktober und der Gedenkgottesdienst in der Kilianskirche im November, der auch unter dem Zeichen des Jubiläums stand. Eine Festschrift, die zum Jubiläum herausgegeben wurde, gibt einen schönen Überblick über die Bedeutung des Hospizes Bietigheim-Bissingen.

Das Jubiläumsjahr wurde von Gästen, Interessierten und der Öffentlichkeit sehr positiv aufgenommen und hat die Bekanntheit und den guten Ruf des Hospizes sicherlich noch erhöht.

2. Stationärer Bereich

Im Jahr 2010 wurden bis Anfang Dezember 78 Menschen im Hospiz aufgenommen. Besonders herausragend ist die durchschnittliche Belegung in den ersten 11 Monaten mit gut 91 %, eine Zahl, die nur ganz selten in Hospizen erreicht wird. Dies zeigt, mit welcher hohem Einsatz der Pflegedienstleitung unter Thomas Dübner und aller Mitarbeiterinnen das Haus geführt wird.

Statistische Werte Hospiz Bietigheim-Bissingen

	Prozentuale Belegung	Stand Jahres-	Aufnahmen	Gestorben sind	Belegungsg-Tage	Verweildauer /Schnitt	Durchschnitt. Alter	Aufnahme-anfragen
2008	89,63 %	6	77	74 (3E)	2299	27,9	69,0	250
2009	84,80 %	6	102	97 (4E)	2166	20,2	68,5	243
2010 bis Nov.	91,44 %	7	78	72 (6E)	2180	22,3	70,1	226

In diesem Jahr waren viele Praktikant/innen aus Alten- und Krankenpflegeschulen, Gymnasien und Realschulen im Hospiz im Einsatz, Zeiten, die für beide Seiten eine besondere Herausforderung aber auch Gewinn darstellen können. Seit September ist erstmals eine junge Frau im Haus, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr im Hospiz durchführt – eine besonders gute und schöne Erfahrung für das Hospiz. Neuerdings sind auch Fachkräfte für ein fünfwöchiges Vollzeitpraktikum zu Erlangung der Zulassung im Bereich der **Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung** im Hospiz im Einsatz.

Die 14 Angestellten in der Pflege und die rund 35 Ehrenamtlichen sind weiter unermüdlich im Dienst und sorgen unter der Einsatzleitung von Sigrid Vogel und Ursula Sauerbrey für eine hervorragende und liebevolle Betreuung der Patienten im Hospiz.

3. Ambulanter Hospizdienst Bietigheim-Bissingen

Der ambulante Hospizdienst wird immer mehr für Begleitungen angefragt. Im Krankenhaus waren es 23, im Bereich der Altenheime 24 und im häuslichen Bereich 16 Menschen, die von den rund 30 ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in 1004 Stunden begleitet wurden. (Stand: Ende November). Mit der Einsatzleitung durch Hannelore Palenta und der Koordination durch Barbara Eckhardt haben wir ein Team, das diesen Bereich bewährt professionell führt.

4. Trauercafé „Die Muschel“

Das Trauercafé „Die Muschel“ wird von sehr vielen Angehörigen angenommen, so dass die Treffen inzwischen immer im Saal der Diakoniestation stattfinden. Am 4. Dezember hat Ingrid Zinnecker ihr letztes Trauercafé geleitet. Ute Epple hat ihr zu diesem Anlass für den Aufbau und die jahrelange Leitung des Trauercafés den Dank des Hospizes überbracht. Ab Januar 2011 wird Thomas Dübner die Leitung des Trauercafés übernehmen.